

Festungswerke mit der Ringmauer gefallen sind, ununterbrochen und imponierend gewachsen. Das Gebiet der Stadt ist schon eine kleine Provinz geworden. Aber wo das Herz dieses modernen Riesengebildes sitzt, hat sich gegen früher überhaupt nichts geändert.

Gewiß, das Leben auf der Straße ist anders geworden, und die Automisere scheint fast rettungslos. An keiner Stelle wird es klarer, daß die Menschen sich mit den großen Städten ein Kreuz aufgehalst haben, das sie nicht wieder los werden. Ich denke zurück an einen Tag — es ist allerdings eine Weile her — da ich in Köln mit meinen Eltern spazierenfuhr, in einem der kolossalen Landauer, deren Breite in so sympathischem Mißverhältnis zur Schmalheit der Straßen stand. Ich saß, wie stets, auf dem Bock neben dem vertrauten alten Kutscher, der jeden Mittag um 12 Uhr vor meinem väterlichen Hause am Neumarkt vorfuhr. Wir trabten gemächlich durch die Straßen. Plötzlich merkte ich, daß mein Rosselenker unruhig wurde, nervös nach hinten blickte, seine edlen Renner zügelte und hart an die Häuserseite streifte. „Wat is los?“ fragte ich. „Och,“ sagte er, „do hinge kütt die Equipag' vom Baron von Oppenheim — den möcht' ich doch vorlasse.“ Das würde sich nun wohl heute kaum mehr ereignen. Abgesehen davon, daß die Riesendroschke mit den zwei Stuten und die „Equipag“ Museumsstücke geworden sind; der tiefheilige Respekt der ganzen Stadt vor einer patrizischen Bankierfamilie dürfte in dieser Form kaum mehr vorhanden sein.

Aber das meiste von Wichtigkeit ist beim alten geblieben. Mein Großvater pflegte den tiefsinnigen Ausspruch zu machen: „Im Himmel — da sitzen se d'r janzen Dag am Ringdampfer und essen Salm.“ So stellte er sich das Paradies vor. Und nun lese ich bei Wedderkop immer noch den zarten und saftigen Rheinsalm auf den Dampfern gerühmt. Hier weiß man noch, was Tradition heißt. Nun ja, das Hännesche-Theater in seiner Urform, als Puppenspiel, ist verschwunden. Aber die Familie Millowitsch, die sich seit Generationen diesem Theater der Volksfiguren geweiht hat und einst schon mit den hölzernen Akteuren hantierte, blüht immer noch; ihr Bühnenhaus, jetzt mit lebenden Schauspielern angefüllt, ist eine Quelle derbster Komik, hanebüchensten Witzes und jenes Lachens, bei dem man nach Luft schnappt. Uebrigens, mein Wedderkop, das Hännesche war kein „Marionettentheater“; Bestevader und Marizebill, der Norber Tünnes und das Ekel Schäl (wir müssen noch die

---

---

## ITALO SVEVO † / ZENO COSINI

ROMAN / 688 Seiten / Brosch. RM 7.—, Leinen RM 9.50

Das Hauptwerk des soeben verstorbenen großen italienischen Dichters, die psychische Analyse eines ganzen Lebens.

## Der neueste ILJA EHRENBURG

DAS BEWEGTE LEBEN DES LASIK ROITSCHWANTZ

ROMAN / 394 Seiten / Brosch. RM 4.50, Leinen RM 7.—

Der ostjüdische Eulenspiegelroman. Lasik, Ilja Ehrenburgs humorvollste Figur, wird durch alle Länder der Welt verschlagen und lernt sie gründlich kennen.

RHEIN-VERLAG, DEUTSCHE GESCHÄFTSSTELLE: STUTTGART

---